

44b

44b. 1502819. Elgersburger Feuerzeug-
fabrik G. m. b. H., Elgersburg i. Th. |
Berliner Feuerzeug. 17. 4. 41. G 17681.

44b

eingetr.

№ 1502819 * 13 5. 41

Bel. gem. 29. 5. 41

44b

PATENTANWALT
DIPL.-ING.
PROSPER LANDSCHUTZ

BANKKONTO:
DEUTSCHE BANK, FILIALE ERFURT
POSTSCHECKKONTO: ERFURT NR. 2451
Lst.



Mitgl. d. NSRB

P.A. 287266 17.4.41

ERFURT, den 13. April 1941
GUSTAV-FREYTAG-STRASSE 13a
FERNRUF 2 33 63

Firma Elgersburger Feuerzeug-
fabrik, G.m.b.H., Elgersburg i.Thür.

Pyropnor-Feuerzeug.

Es sind Pyropnor-Feuerzeuge bekannt, deren Brennstoff- und Wattlebälter aus keramischer Masse, z.B. Porzellan oder aus Glas bestehen. Bei diesen bekannten Feuerzeugen war die obere Öffnung durch eine Metallkappe abgedeckt, in der sich das Dochtrohr befand und die nur an der Aussenseite des keramischen Körpers anlag und an dieser aufgekittet war. Für den Zündmechanismus, d.h. das Rohr für die Druckfeder des Zündsteines, den Reibradträger und das Reibrad selbst war eine der Rohrweite entsprechende Öffnung in dieser Kappe vorgesehen. Bei diesen Feuerzeugen war das Einfüllen des Brennstoffes, das durch die kleine Federrohröffnung erfolgen musste, erschwert, ausserdem konnte sich die ausser anliegend eingepresste Kappe lösen. Um der Kappe einen festeren Halt zu geben, die Öffnung zu vergrössern und den gleichmässigen und luftdichten Abschluss des Einsatzteiles an der Kappe zu verbessern, ferner auch das Einbringen der Watte und des Dochtes sowie das Einfüllen des Brennstoffes zu erleichtern, ist erfindungsgemäss bei dem Feuerzeug nach der Anmeldung die Metallkappe im Querschnitt U-förmig gestaltet, sodass sie sowohl

3

innen als auch aussen über den Rand und die Wandungen des Brennstoffbehälters greift.

Ferner ist der Reibradträger mit Zündstein und Federrohr und das Dochtrohr in einem oben geschlossenen, zylindrischen Stecker fest eingesetzt, der dicht schliessend in die Öffnung der auf den Brennstoffbehälter aufgesetzten Kappe greift.

Auf der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel dargestellt.

Fig. 1 zeigt einen Querschnitt und teilweise eine Ansicht.

Fig. 2 ist eine Ansicht von oben zu Figur 1.

Der Brennstoffbehälter aus keramischer Masse ist mit 1 bezeichnet und im vorliegenden Fall zylindrisch. Auf den oberen, etwas abgesetzten Rand 2 des Brennstoffbehälters ist eine Ringkappe 3 aufgekittet, die im Querschnitt H-förmig ist, sodass sie sowohl aussen als auch innen über den Rand und die Wandungen des Brennstoffbehälters greift und an diesen Wandungen festgekittet werden kann. In dieser Kappe befindet sich eine mittlere Öffnung, die bei dem Ausführungsbeispiel gleichzeitig von der Innenwand der Kappe gebildet wird. In diese Öffnung ist ein rohrförmiger, oben geschlossener Körper 4 eingesetzt, in dessen obere Wand 5 das Zündstein- und Federrohr 6, das gleichzeitig als Träger für das Reibrad 7 dient, sowie das Dochtrohr 8 befestigt sind. Der obere Rand des zylindrischen Körpers stets etwas nach aussen vor, sodass ein Widerlager 9 gebildet wird, das sich auf die Kappe 3 aufsetzt.



Der Brennstoffbehälter kann auch eine andere Form als bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel haben.

Schutzansprüche:

1) Pyrophor-Feuerzeug mit Brennstoffbehälter aus keramischer Masse, Glas oder dergleichen, dadurch gekennzeichnet, dass auf den Rand der oberen Öffnung ein Ring von U-Firmen Querschnitt gelötet ist, dessen Wände an der Innen- und Aussenwand des Brennstoffbehälters anliegen.

2) Pyrophor-Feuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in eine kreisrunde Öffnung der Kappe ein zylindrischer, rohrförmiger, oben geschlossener Körper eingesetzt ist, in dessen oberen Boden das Längsrohr mit dem Heißluftträger und das Dochtrohr befestigt sind.

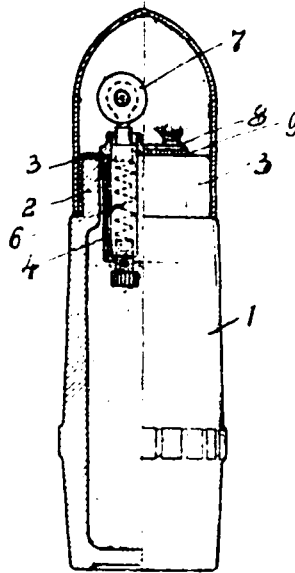
3) Pyrophor-Feuerzeug nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der obere Rand des Einsatzkörpers nach aussen vorsteht, um ein Widerlager zu bilden.

5

Zur Gebr. Musteranmeldung v. 13. April 41.

"Pyrophor-Feuerzeug"

Fig. 1.



2
2
2
2
2

Fig. 2.

